

Linda Roethlisberger

Der sinnliche Draht zur geistigen Welt

Linda Roethlisberger

Der sinnliche Draht zur geistigen Welt

Wie Sie Ihre medialen Anlagen entfalten

KAILASH

Die ersten vier Auflagen des Buches sind im Verlag Hermann Bauer, Freiburg i. Br., erschienen (Erste Auflage 1995).

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Abbildung auf Seite 340 wurde mit freundlicher Genehmigung des Verlags Die Silberschnur, Neuwied, dem Buch *Ich male Gesichter Verstorbener* von Coral Polge entnommen.

Die Zitate auf den Seiten 111 und 200 stammen aus dem Buch *Spirituelle Herausforderung* (08/9632) von Ruediger Dahlke; mit freundlicher Genehmigung des Wilhelm Heyne Verlags GmbH & Co KG, München.

© Heinrich Hugendubel Verlag, Kreuzlingen/München 2006
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Die Werkstatt München / Weiss · Zembsch
26 Zeichnungen: Ursula Gebendinger, St. Gallen
Produktion: Ortrud Müller
Satz: EDV-Fotosatz Huber / Verlagsservice G. Pfeifer, Germering
eISBN 978-3-641-10237-1

Inhalt

Danksagung	11
Einführung	13

Teil I

Grundsätzliches zur Trilogischen Medialität: Ihre Bedeutung und ihre Verbindung zwischen der geistigen und der materiellen Welt

KAPITEL 1

Der Austausch zwischen feinstofflicher und materieller Welt:

Ein Überblick	29
Wer bin ich?	29
Leben in der Materie	31
Das Geistige in uns	32
Die Verbindung zwischen den zwei Welten	35
Unsere Erde als Lernplanet oder Schule	38
Die Trilogische Medialität	41

KAPITEL 2

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Medialität	48
Die persönliche Eignung	50
Der persönliche Nutzen	53

KAPITEL 3

Die geistigen Helfer und Führer	58
Die geistige Welt und ihre Hierarchie	58
Unsere Helfer und Führer	67
Die Kommunikation mit den geistigen Helfern	75
Zusammenfassung	82

KAPITEL 4

Das Medium	84
Was ist ein Medium?	84
Das Mental-Medium	86
Die Arbeit des Mental-Mediums und das Verhalten des Ratsuchenden	94
Was Sie bei einer medialen Beratung erwarten dürfen	99

Für wen eine mediale Schulung geeignet ist	102
Zusammenfassung und Ausblick	103

KAPITEL 5

<i>Verantwortung in der Trilogischen Medialität</i>	106
Die Bedeutung der Verantwortung	106
Mögliche Gefahren	111
Notwendigkeit des Schutzes	116
Übungen zum Schutz	125

Teil II

Ausbildungspraxis: Die Entfaltung der Trilogischen Medialität

Allgemeine Hinweise für die Übungen in Teil II	137
--	-----

LEKTION 1

<i>Wahrnehmungstraining – Selbsterfahrung</i>	142
Worum geht es im medialen Mentaltraining? / Der Mensch und seine verschiedenen Bewußtseinsebenen / Was ist Bewußtheit? / Was ist Meditation? / Die Ziele des Medialen Mentaltrainings / Die acht Grundstufen des Medialen Mentaltrainings / (Wach-) Traum- und Symboldeutung / Bevor Sie beginnen / Übungen / Unsere feinstofflichen Körper und ihre Bedeutung / Die Chakren / Die Erweckung des feinstofflichen Körpers: Verschiedene Übungen	

LEKTION 2

<i>Mediales Fühlen und spirituelles Heilen</i>	198
Das Unbewußte und die Intuition / Der nächste Schritt / Telepathie / Übungen / Erster Kontakt mit der spirituellen Welt / Mediales Fühlen mit Übungen / Mediales Riechen mit Übungen / Psychometrie mit Übungen / Grundlage des medialen Wissens oder der Intuition / Grundlage des spirituellen Heilens / Der Heiler / Fernheilung / Selbstheilung / Handauflegen / Heilen durch die Aura / Der Heiler in uns selbst / Übungen	

LEKTION 3	
<i>Mediales Sehen und mediales Hören</i>	246
Grundsätzliches zum medialen Sehen / Was bringt Ihnen das mediale Sehen? / Die drei Stufen des medialen Sehens / Erste Stufe: psychologisches medial Sehen mit Übung / Zweite Stufe: räumlich irdisch-psychisches mediales Sehen mit Übung / Dritte Stufe: emotionales, mentales, kausal-spiritueller mediales Sehen mit Übung / Schwierigkeiten beim medialen Sehen / Interpretationsprobleme / Die spirituelle Kraft / Vorübung zum medial Sehen / Verschiedene Imaginationenübungen / Mediale Seh-Übungen zum Gruppentraining / Mediales Hören / Übungen zum medialen Hören / Schlußübung: Seelisch-geistige Standortbestimmung	
LEKTION 4	
<i>Auralesen</i>	301
Das Aurasystem / Die Wahrnehmung der Aura / Verschiedene Bewußtseinsebenen und ihre Farben / Wie die Energieaufnahme und -abgabe funktioniert / Der unsterbliche und der sterbliche Persönlichkeitsteil / Auralesen mittels der fünf medialen Sinne / Die Wirkung der Farben / Übungen zum Sehen der verschiedenen Aurakörper / Übungen zum »äußeren« Aurasehen / Seelenbilder zeichnen	
LEKTION 5	
<i>Channeling</i>	343
Die geistige Hierarchie oder die wichtigsten Schwingungsebenen unseres Bewußtseins / Die verschiedenen Bewußtseinsebenen und ihre »Bewohner« von »innen nach außen« / Engel und Lichtwesen / Drei Meditationen / Ratschläge / Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft / Die Bedeutung vergangener Leben / Die Bedeutung von Karma / Verantwortung bei Rückführungen und Führungen in die Zukunft / Praktischer Übungsteil	
LEKTION 6	
<i>Physische und mentale Medialität</i>	388
Einige Beispiele physischer Medialität / Mediale künstlerische Fähigkeiten / Weitere Arten physischer Medialität / Technische Kontakte / Wunderheilungen / Praktische Übungen zur mentalen Medialität / Verschiedene Deutungsbeispiele, Anregungen und Erklärungen	

Nachwort zu Teil I und Teil II	417
--------------------------------------	-----

Teil III

Die spirituelle Medialität der Zukunft

Der Weg der Menschheit	424
Utopia (Angewandte Medialität in der Zukunft)	425
Erziehung / Die Künste / Psychologie und Religion / Medizin und Naturwissenschaften / Archäologie, Ökologie, Geschichte und Architektur / Die Justiz / Die Gesellschaft / Partnerschaft und Familie / Gemeinsame Interessengruppen	
Stimmen zur angewandten Medialität	437
Schlußwort	455

Anhang

TRILOGOS stellt sich vor	457
Glossar	462
Legende für die verwendeten Symbole	471

*Dieses Buch möchte alle,
die wie ich auf der Suche sind,
auf ihrer Reise zur Weisheit begleiten.*

Danksagung

Dank sei meinen geistigen und irdischen Freunden und Helfern, meinen Schülern und Lehrern, die mir auf dem Lebensweg begegnet sind, mir Vertrauen geschenkt haben und mich durch ihr Wesen geleitet und gelehrt haben.

Viele von ihnen haben mir bei der Realisation meines Buches geholfen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle jedoch Karin Vial, Angela Kueper, Judith Salai und Françoise Zickler.

Die hier vorgestellten Methoden sind nach bestem Wissen und Gewissen dargestellt, die diversen Informationen sollen aber ärztlichen Rat und Hilfe nicht ersetzen. Autorin und Verlag übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die sich eventuell aus dem Gebrauch oder Mißbrauch der in diesem Werk dargestellten Methoden ergeben können.

Einführung

Hier mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen hat es Menschen gegeben, die durch ihre besondere Begabung auffielen. Es waren Komponisten, Naturwissenschaftler, Propheten, Mystiker, Handleser – und nicht zuletzt Heiler und Medien. Sie alle waren Vermittler zwischen den Welten des Geistes und der Materie, ein Sprachrohr für das Göttliche. Sie nutzten ihren »sechsten Sinn« und arbeiteten mit ihren medialen Fähigkeiten, die ihnen in die Wiege gelegt worden waren oder die sie bewußt geschult oder entwickelt hatten. Eine solche Schulung war in alten Kulturen nur wenigen Eingeweihten zugänglich.

Heute ist die Entwicklung der medialen Kräfte erneut in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. In unserer immer komplizierter werdenden Welt scheint mehr denn je ein ganzheitliches Erfassen von Menschen, Situationen, Ereignissen notwendig zu sein – und dies nicht nur für wenige Auserwählte. Etliche unserer Verhaltensmuster sind auf Grund der heutigen Schnellebigkeit überholt; wir können uns an den alten Mustern nicht mehr orientieren, doch die neuen bestehen noch nicht.

Bedeutung der
Entwicklung medialer
Kräfte

Die erwachende trilogische Medialität wird uns den Weg aus der Sackgasse weisen: Der Fluß des Lebens bahnt sich ein anderes Bett – aus dem Chaos in eine neue Epoche. Quer durch alle Berufs- und Gesellschaftsschichten wird der Gebrauch der Intuition dem Leben eines jeden Menschen eine ungeahnte Dimension hinzufügen, eine Fülle von Einsichtsmöglichkeiten und Verständnis, was nicht nur dem einzelnen, sondern auch seiner Umgebung zugute kommen wird. Neue Formen des Miteinanders sind heute schon in vielen Sparten zu beobachten. Im Wassermannzeitalter wird ein mit medialen Fähigkeiten vernetztes Denken in alle Gesellschaftsstrukturen hinein wirken. Unsere Welt kann nur verstanden werden, wenn wir uns selbst verstehen.

Verbindung von Alltag,
Wissenschaft und Mystik

Medial Begabte sind zu allen Zeiten eine Quelle des schöpferischen Handelns gewesen und werden es auch in der Zukunft sein. Nur inspirierte Arbeit ist unvergänglich, wie uns die großen Meisterwerke immer wieder lehren, und mit dem Herzen zu schauen macht das Leben erst lebenswert. Es bedeutet, den göttlichen Funken in das Alltags- und Berufsleben einfließen zu lassen, eine Verbindung von Alltag, Wissenschaft und Mystik herzustellen, eine Brücke von der grobstofflichen in die feinstoffliche Welt zu schlagen. Lassen wir inspirierte Informationen aus unsichtbaren spirituellen Welten in die sichtbare Welt einfließen, und zwar auf einer erfahrbaren und beweisbaren Ebene.

Die mediale Wahrnehmung hilft, das Alltagsleben besser zu bewältigen, indem man die Ursachen ergründet, statt nur auf Symptome zu reagieren.

Eines ihrer Ziele ist es, nach einem Gleichgewicht im Selbst zu streben, zum eigenen Arzt und Priester, Lehrer und Ratgeber zu werden – das heißt sich selbst zu erkennen und zu erziehen, Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen.

Ich selbst entdeckte bereits als Kind meine Fähigkeit, Energien und Farben um die Menschen herum wahrzunehmen. So konnte ich oft »Unsichtbares« sehen oder »hinter die Kulissen« anderer Menschen schauen. Wenn diese beispielsweise in Not waren, fühlte ich einen Heilenergiestrom von mir zu ihnen fließen. Oder ich wußte plötzlich ganz genau, wie eine bestimmte Situation sich entwickeln würde. Vor allem in meiner Jugend fühlte ich mich oftmals allein und unverstanden in meiner Welt, da ich bald erkannte, daß meine Wahrnehmungen nicht von anderen geteilt wurden. Erst viel später begann ich langsam, bewußt zu realisieren, daß ich in der Tat über- oder außersinnliche, mediale Fähigkeiten hatte.

Die Entwicklung der persönlichen Medialität steht jedem Menschen offen. Dabei muß die mediale Begabung nicht unbedingt seit der frühen Kindheit bewußt erlebt worden sein – denn auch diese Gabe wird für jeden zu seiner Zeit von Bedeutung sein.

Sie haben die Möglichkeit, mit Hilfe dieses Lehrbuches Ihre medialen Fähigkeiten zu entwickeln und zu trainieren.

Als erstes wird Ihnen ein Weg der Persönlichkeitsschulung aufgezeigt. Am Anfang soll die Läuterung der eigenen Persönlichkeit

stehen – und somit auch des »Gefäßes« für die außersinnliche Wahrnehmung. Mit dem anschließenden Training Ihrer angeborenen medialen Fähigkeiten können Sie Ihre Intuition schulen und im Laufe der Entwicklung persönliche Gefühlssicherheit erlangen. Die innere mediale Kompaßnadel soll immer wieder neu und exakt eingestellt werden. Treffsicherheit, Entscheidungsfreudigkeit und Urteilsfähigkeit können somit geschärft und selber kontrolliert werden. Immer wieder Neues vermag bewußter zu werden – unermüdlich, so wie das Meer uns Tag und Nacht immer Neues an den Strand spült ...

Persönlichkeitsschulung
ist Teil der medialen
Entwicklung

Dieser Weg bietet eine seriöse Möglichkeit, in die symbolische Kommunikation mit den verschiedensten Bewußtseisebenen einzusteigen, angefangen mit dem Mineral- und Pflanzenreich über das Menschen- und Engelreich hinein in unser Sonnensystem – und später vielleicht darüber hinaus in die Weiten des kosmischen Raumes: So wie außen, so auch innen. Der Weg legt ein tragfähiges Fundament für eine immer weiter reichende Kommunikation, ist wie das unerläßliche ABC der neuen »Fremdsprache« der Trilogischen Medialität. Ist durch die Beweisbarkeit der medialen Informationen erst einmal die »Hemmschwelle« der symbolischen Kommunikation überwunden, so werden die medial empfangenen Informationen, Bilder und Eindrücke auch als verläßliche Entscheidungshilfen für die Zukunft empfunden und eingesetzt. Betrachten wir zunächst die Instrumente der Wahrnehmung: Körper, Seele und Geist.

Kommunikation mit
verschiedenen Bewußt-
seisebenen

Körper – Seele – Geist

Die kleine Spitze eines Eisberges, die aus dem unendlichen Meer ragt, läßt sich symbolhaft mit unserem Körper vergleichen: Sie versinnbildlicht alles, was mechanisch, vegetativ, teilweise unbewußt gesteuert wird und einfach funktioniert. Im Tagesbewußtsein leben, funktionieren wir; mehr oder weniger instinkthaft üben wir unsere Tätigkeiten aus. Unser Körper ist ein Geschenk der Natur oder der Schöpfung – er dient uns als Vehikel, als Gefährt(e) durch unser Leben hier auf dem Planeten Erde.

Betrachten wir das Netz von Blutbahnen in unserem Körper einmal genauer, so entdecken wir ein klares Muster, das sich in anderen Körpern wiederholt und immer gleich aufgebaut ist. Wir

ahnen: Hier muß eine höhere Intelligenz am Werk gewesen sein und das Funktionieren unseres physischen Körpers erfunden, kreiert und realisiert haben.

Die persönliche Gefühls-
und Symbolsprache

Unser physischer Körper ist greifbar, kontrollierbar, meßbar. Im Gegensatz dazu sind unsere feinstofflichen Ebenen oder immateriellen Welten (Seele und unser Geist) wie die verborgenen Teile des Eisberges. Sie sind weder der präzisen Erforschung noch den physischen Sinnen vollkommen zugänglich. Sie sind abstrakt. Für den normalen Menschenverstand sind Seele und Geist etwas schwer Vorstellbares, etwas nicht Greifbares, noch nicht Erklärbares. Zugang zu ihnen findet der Mensch auf nonverbale Weise mittels Telepathie. Hier beginnt die Erforschung der unendlichen Ebene der Gefühle und ihrer symbolhaften Sprache. Nach Erich Fromm ist die Symbolsprache die einzige Fremdsprache, die jeder von uns lernen sollte. Meines Erachtens ist die aktive Auseinandersetzung mit der persönlichen Gefühls- oder Symbolsprache die abenteuerlichste Reise unseres Lebens – denn, wie schon Sokrates lehrte, die *Selbsterkenntnis* ist die wichtigste Erkenntnis im irdischen Dasein. Auch wenn diese wortlose Sprache, die keine Ländergrenzen kennt, heute wissenschaftlich noch schwer erklärbar ist, gibt es nur eine wichtige Voraussetzung, wenn man sie verstehen und/oder lernen möchte: Wir brauchen Mut – den Mut zum Erforschen unserer eigenen Tiefen, zu notwendigen Veränderungen, zum Wachsen und Entwickeln.

Sich seelisch-geistig zu entwickeln beinhaltet auch, sich *medial* zu entfalten. Trilogische mediale Entwicklung heißt nichts anderes, als die eigene außer- oder innersinnliche Wahrnehmung bewußt zu schulen und zwischen Instinkt, Intuition und Inspiration unterscheiden zu lernen.

Was Sie mit diesem Buch lernen können

Eine Tür ins Geistige
öffnen

Dieses Lehrbuch soll Ihnen *erstens* – über das Sammeln eigener Erfahrungen, die Sie in den Übungen des II. Teils machen können, bewußt eine Tür in die geistigen Dimensionen öffnen. In welcher Form Sie die geistigen Sphären mit all ihren Helfern und Schutzengeln erleben werden, ist anfangs unwichtig. Wichtig ist einzig und allein die Bereitschaft, sich zuerst mit der höchsten, göttlichen Führung in Verbindung zu setzen und dann die Abge-

sandten Gottes vertrauensvoll anzunehmen, zu *wissen*, daß wir alle Kinder Gottes sind und uns auf dem Weg zum höchsten Bewußtsein befinden. Alle herkömmlichen Weltreligionen streben das gleiche Ziel an, nämlich die Re-ligio (also die Rückbindung zum Ursprung), dem höchsten Bewußtsein.

Zweitens möchte ich Ihnen folgendes bewußt machen: Wenn Sie das Wissen der geistigen Zusammenhänge in Verbindung mit den eigenen Erlebnissen bringen, beginnen Sie zu erkennen, daß die materielle Welt nur eine von vielen Ebenen ist, die einander berühren und durchdringen. Im Laufe Ihrer medialen Entwicklung lernen Sie die feinstoffliche Welt kennen, zuerst die emotionale, dann die mentale, die kausale und zuletzt die spirituelle Ebene. Die Sprache der außersinnlichen Wahrnehmung – die »symbolische Kommunikation« – ist anfangs noch relativ unverständlich, geprägt von unzusammenhängenden oder unklaren Visionen, zu vergleichen mit dem neugeborenen Kind, das sich auch über Jahre mit der Muttersprache auseinandersetzen muß. Durch tägliches Üben lernen Sie, mit Ihrer ureigenen persönlichen Gedanken- und Gefühlssprache immer sicherer umzugehen und so die Botschaften der geistigen Welt differenzierter zu entschlüsseln.

Geistiges und Materielles verbinden

Drittens soll es für Sie hoffentlich wichtig werden, den ersten vor dem fünften Schritt anzustreben: Damit meine ich, zuerst die Welt der geistigen Helfer der Mentalebene kennenlernen zu wollen und sich damit intensiv und ernsthaft auseinanderzusetzen, bevor Sie sich den höheren, schwerer kontrollierbaren Visionen der geistigen Führer blindlings anvertrauen. Anfänglich werden Sie Ihren geistigen Helfer noch niemandem beweisen können. Vielleicht zeigt er sich Ihnen auch gar nicht, weil er sieht, daß die Zeit für Sie noch nicht reif dazu ist, daß Sie unnötigerweise erschrecken könnten oder sich noch Geduld, Disziplin und Gottvertrauen aneignen müssen.

Beginn mit dem Mentaltraining

Im Wahrnehmungs- oder medialen Mentaltraining (Lektion 1, II. Teil) beginnen Sie mit Hilfe Ihres geistigen Helfers (auch Höheres Selbst genannt) als innerem Gesprächspartner, Ihre nonverbale »symbolische Kommunikation« zu üben. Der geistige Helfer ist es, der Sie seine Gedanken und Gefühle telepathisch lehrt, und mit der Zeit werden Sie ihn immer besser erspüren. Haben Sie Freude an ihm, und nehmen Sie ihn an, solange er Ihnen ein positives, beschützendes Gefühl vermittelt. Sie sollten es auch nicht

versäumen, parallel zur geistigen, feinstofflichen Entwicklung die psychologischen Hintergründe Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Wahrnehmung zu erforschen.

Sie werden entdecken, daß Sie parallel zum mentalen ebenfalls Ihren emotionalen Körper benötigen oder umgekehrt – und daß Sie sowohl Ihre Weiblichkeit als auch Ihre Männlichkeit zur seelisch-geistigen Entwicklung brauchen. Durch Gefühle (Emotional-Quotient = E-Q) und oder Gedanken (Intelligenz-Quotient = I-Q) können Sie noch viel mehr entdecken, denn wir alle streben danach, etwas aufzulösen und etwas in uns ganz zu machen. Trennungen, die außerhalb von uns zu liegen scheinen, wollen bewusst machen, wie unvollkommen wir noch sind. Wenn uns die Schöpferische Urkraft (Spirituelle Quotient = S-Q) zugänglich wird, gelingt uns das Männliche und Weibliche in sich zu verschmelzen. Immer besser wird es demzufolge gelingen, sich von persönlichen Dramen zu lösen – alles ist symbolisch, alles ein Teil der Erfahrung. Unsere Persönlichkeit bildet sich (E-Q + I-Q + S-Q = Spiritueller Psy-Q).

»Trilogische Medialität« strebt »Individuation – Integration – Kooperation« an – »Der sinnliche Draht zur geistigen Welt« begleitet Sie gerne ein Teilstück auf dem Weg zu Ihrer Wahrheit.

Auch der geistige Helfer kann Ihr Spiegelbild sein.

Durch stetes Training werden Sie immer sicherer in Ihren Gefühlen. Sie lernen Ihre Emotionen und Gedanken besser kennen und kontrollieren. Nehmen Sie Ihren geistigen Helfer als höher entwickelten Bewußtseinsteil an, und lassen Sie sich von ihm in neue, höhere Bewußtseinsschichten führen. Der geistige Helfer kann Ihr Spiegelbild, also eine Projektion sein – oder mehr als das.

Er hilft Ihnen auch, die gesammelten Erfahrungen in Bezug zu Ihrer Persönlichkeit zu bringen, wertvolle Brücken zu schlagen und wichtige Erkenntnisse in Ihren konkreten, handfesten Alltag einfließen zu lassen. Auch unser alltägliches Umfeld will uns immer wieder Spiegel sein, damit wir uns immer klarer erkennen. In und um uns sind sämtliche Wahrheiten gelagert – psychologisch wie spirituell. Wir müssen sie nur verstehen und annehmen. Überprüfen Sie aber immer kritisch auch die geistigen Impulse – mit Ihrem Willen lassen Sie sich bewußt anregen oder nicht.

Nachdem Sie gelernt haben, zwischen Phantasien und Botschaften zu unterscheiden und letztere immer besser zu verstehen, werden Sie Ihre geistigen Helfer über Ihre psychischen Sinne wahrnehmen lernen und auch geistige Helfer anderer Menschen erkennen und treffend beschreiben. Ihr geistiger Helfer verbindet Sie auf diese Weise verantwortungsvoll mit der spirituellen Welt.

Als Mental-Medium (siehe Lektion 4, II. Teil) können Sie Ihre Gedanken- und Gefühlssicherheit sich selbst vielleicht »beweisen« und sich dadurch immer wieder kontrollieren.

Als Mental-Medium und spirituelle Lehrerin freue ich mich, Sie auf Ihrem persönlichen, seelisch-geistigen Entwicklungsweg begleiten zu dürfen und Ihnen vor allem ein seriöses Fundament Ihrer außersinnlichen Wahrnehmung zu legen. Aufbauend auf der psychologischen Basis – der Befreiung aus inneren Fesseln – bewegen wir uns zur spirituellen Basis, und damit

Die spirituelle Basis

1. zur Einladung zur Suche nach Gott und seiner Wahrheit; zum Verständnis für neue Realitäten und andere Naturgesetze;
2. zur Entwicklung der eigenen ASW-Fähigkeiten;
3. zur Entwicklung der Intuition zum Mental-Medium.

Ihre persönlichen Erfahrungen, die Sie mit den Übungen sammeln, werden das Material sein, aus dem Ihr eigenes Denksystem entstehen wird. Bleiben Sie also kritisch, und kreieren Sie auf diesem Gebiet der seelisch-geistigen Selbsterfahrung Ihr eigenes Modell. Sind nicht alle Modelle und Systeme von Menschenhand erschaffen und daher nur Teile des Ganzen?

Auch ich selbst kann nur aus meiner persönlichen Erfahrung sprechen und erzählen. Ich hatte telepathische Erlebnisse in verschiedensten Formen – wie beispielsweise überprüfbare »irdische« ASW und Gedankenübertragungen – und kommunizierte mit Mineralien, Pflanzen und Tieren. Bald realisierte ich, daß ich zudem »außerirdische« telepathische Wahrnehmungen hatte wie interessante Gespräche mit diversen Engelvisionen, Erzengel Michael oder dem Propheten Ezechiel. Im Traum flog ich einmal mental in einem Ufo mit und besuchte auf der Venus des öfteren ein geistiges »Lehrerzimmer«. Auch im Wachzustand »sah« ich einmal ein Ufo aus einem Kornfeld aufsteigen und sich leider sofort auflösen. Der zurückgebliebene Abdruck im Kornfeld wurde anschließend von Fachkreisen untersucht und dokumentiert. Gei-

Persönliche Erfahrungen

stige Helfer, die sich als Verstorbene zeigen, möchten ein seelisch-geistiges Weiterleben nach dem Tod beweisen und eventuell sogar von ihrer neuen Funktion erzählen; geistige Führer erinnern an frühere Inkarnationen und/oder traumatische, noch nicht verarbeitete Erfahrungen, um zur Problemlösung beizutragen. In vielfältiger, bunter Art und Weise genieße ich das Zusammensein mit all den erwähnten verschiedenartigen geistigen Wesen in ihren jeweiligen Seinsebenen.

Lernziele des Buches

Grundsätzliche Lernziele dieses Lehrbuches:

- 1. Die eigenen psychischen und spirituellen medialen Fähigkeiten entwickeln;**
- 2. die große Wirkungskraft und Bedeutung des Geistes gegenüber allem Materiellen erkennen und in Dialog mit den eigenen geistigen Wegbegleitern treten;**
- 3. ein vorhandenes mediales Talent regelmäßig trainieren und Lernschritte kontrollieren;**
- 4. intellektuelles Wissen mit spirituell-medialen Fähigkeiten verschmelzen und im Alltag anwenden;**
- 5. sein eigener Arzt, Priester, Lehrer und Ratgeber werden.**

Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Umsetzung in den praktischen Alltag.

Die fünf medialen Sinne

Unsere Wahrnehmung umfaßt die fünf physischen und die fünf medialen Sinne. Uns allen ist die »irdische« Gefühlssprache vertraut, wobei unser physischer Körper mit seinen Augen, Ohren, seiner Nase, seinem Mund und dem Tastsinn die Umwelt wahrnimmt. Daneben setzen wir alle tagtäglich aber auch die »überirdischen« Sinne ein, was uns oftmals gar nicht bewußt ist. So können wir uns etwas bildlich vorstellen oder es uns im Lande der Phantasie ausmalen. Wir nehmen unsere innere Stimme wahr, hören auf unser Gewissen und auf den Teil in unserem Unterbewußtsein, der mit Weisheit in Verbindung steht.

Zu bestimmten Zeiten *wissen* wir schlicht und einfach plötzlich, was wir zu tun haben, oder wir *spüren* ganz genau, was richtig und was falsch für uns ist. Vielleicht *wittern* wir bereits eine herannahende Überraschung – zehn Meilen gegen den Wind.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle einen ersten Überblick über die fünf medialen Sinne geben. Eine ausführliche Darstellung jedes einzelnen Sinnes finden Sie dann in den entsprechenden Lektionen in Teil II.

Hellfühlen / medial Fühlen

Von allen medialen Sinnen ist Hellfühlen am direktesten mit dem körperlichen Fühlen verflochten. Im physischen Körper ist der Solarplexus der Sitz vieler Nervenverbindungen. Wir alle kennen das plötzliche Unwohlsein, den Klumpen im Magen, Übelkeit, diverse beklemmende Gefühle im Bauch. Solche Erscheinungen sind oftmals nichts anderes als der Impuls einer feinstofflichen Schwingung, die wir in unserer Psyche wahrnehmen und die sich je nach Heftigkeit dann sogar in unserem physischen Körper niederschlägt.



Hellriechen / medial Riechen

ist eine spezielle Art des Hellfühlens, ein geistiger Geruchssinn. Beispielsweise erhielt eine Studentin einmal auf ihre Frage an den geistigen Helfer, was sie am besten für ihre chronische Nasenschleimhautentzündung tun sollte, die Antwort in Form eines starken Geruches nach Meer und Salzwasser. Sie nahm die Botschaft an, inhalierte Salzwasser und wurde gesund.



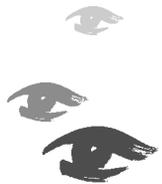
Intuitives Wissen / medial Wissen

Das prophetische Wissen ist derjenige Sinn, der von allen fünf medialen Sinnen am flüchtigsten und feinsten arbeitet. Es ist eine innere Bewußtheit, die diesen Sinn ausmacht. Man *weiß* einfach. Solche Gedanken oder Geistesblitze »treffen« uns durch unser Scheitel- oder Kronenchakra, von dem aus eine direkte Verbindung zum limbischen System besteht.



Hellsehen / medial Sehen

Unser visuelles Bewußtsein verlagert sich auf unser inneres Auge, »drittes Auge« genannt, die Vorstellungskraft, unsere Einbildungen, Phantasien. Hellsehen geschieht oft mit geschlossenen Augen – innerlich –, mit unserem geistigen Auge.



Wir kennen zwei Arten von Hellsehen: das Aurallesen und den inneren Bild- oder Symbolempfang. Beim *Aurallesen* wird das Energiefeld eines Lebewesens hellgesehen, d. h., wie mit einem »Rönt-

genblick« können die verschiedenen Bewußtseinsebenen oder feinstofflichen Körper geschaut, erfaßt und je nach persönlicher Entwicklung analysiert und interpretiert werden. Diese Methode eignet sich zum Beispiel ergänzend zu Diagnosezwecken für Ärzte oder für das Erkennen seelisch-geistiger Verhaltensmuster für Psychologen, Psychiater und alle heilenden Berufe. Auch scheint mir dieser »Röntgenblick« im Alltag für alle Menschen ein wichtiges Hilfsmittel zu sein – so könnte er auch als möglicher Lügendetektor eingesetzt werden.

Beim *inneren Bild- oder Symbolempfang* erleben wir genau wie im Traum unterschiedliche visuelle Eindrücke – von den einfachsten geometrischen Formen über gängige Symbole bis hin zu ganzen Bilderfolgen, wie im Film. Bei dieser Form von »Eingebung« (Inspiration) können sich uns auch die verschiedensten nicht-inkarnierten Wesen zeigen. In den Lektionen des Praxisteils werden Sie lernen, das Wahrgenommene richtig zu interpretieren und in eine Botschaft umzusetzen.

Hellhören/medial Hören

Hellhören bedeutet nichts anderes, als innerlich zu hören, vielleicht einen Ton, Worte, Redewendungen etc. Über den Dialog mit den Stimmen unserer Psyche hinaus – dem inneren Kind, den Eltern – vernehmen wir klare Botschaften, die über unsere Persönlichkeitsanteile hinausgehen. Oft wird uns deren Wert erst klar, wenn wir sie überhört haben. Auf der Stufe der Inspiration ist das Hellhören mit dem Hellwissen verwandt.



Die immaterielle Welt

Die Wahrnehmung mit diesen fünf »außersinnlichen« Sinnen findet in unserer *Gedanken- und Gefühlswelt* statt. Die feinstofflichen Sinne sind in einer *immateriellen*, feinstofflichen Welt – in einer *unsichtbaren*, mit den normalen Sinnen weder riech- noch sicht-, tast- oder hörbaren Welt – beheimatet. Es ist die geistige Welt, wovon der Raum der inneren Stimme, die Heimat des höheren Selbsts, die Ebene der geistigen Helfer oder Führer ein Teil sind. Im inneren Dialog mit diesen werden wir die geistige Welt und ihre Sprache immer besser verstehen lernen.

Die Wahrnehmung mit den fünf medialen Sinnen ist ähnlich wie die Wahrnehmung mit den fünf körperlichen Sinnen. Hierbei wird als erstes etwas fokussiert oder wahrgenommen. Anschlie-

ßend hilft uns der Verstand, der Intellekt und/oder die Lebenserfahrung, diese Gefühle zu analysieren und zu verstehen. In der Regel ist der Gebrauch unserer normalen fünf Sinne so selbstverständlich, daß es uns selten bewußt ist, was wir eigentlich tun – was konkret passiert.

Außersinnliche Wahrnehmung

Bei der außersinnlichen Wahrnehmung (ASW) wird bislang Unbewußtes plötzlich bewußt. Im wahrsten Sinn des Wortes sehen wir hinter die Kulissen der bislang alltäglichen Wahrnehmung – die innersinnliche Wahrnehmung bekommt einen neuen Stellenwert: Sowohl »innen wie auch aussen« suchen und finden ein neues Gleichgewicht. Obwohl die Wissenschaft bis heute nicht recht weiß, wie ASW-Botschaften verarbeitet werden, können wir sie doch täglich empfangen und im Alltag anwenden. Nur: Wir müssen es merken, realisieren, uns dessen gewahr sein. Jeder geistige Impuls ist als ein Schlüssel zu neuen Erfahrungen zu betrachten. Oft weiß man nicht, was man damit aufschließen soll: Geheimnisse? Illusionen? Sehnsüchte? Wunschvorstellungen? Täuschungen? Glücklicherweise ist der engagierte Suchende, der irgendwann das passende Loch findet – wenn das Tor zu neuen Erkenntnissen selber geöffnet werden kann.

Mit Hilfe der Medialität entschlüsseln wir das Unter-Überbewußtsein, wir bekommen Aufschluß über die außersinnliche Wahrnehmung oder nonverbale Kommunikation; kraft des sinnlichen Drahtes zur geistigen Welt verbinden wir unsere irdische Polarität mit dem überirdischen Großen Geist.

Medialität ist ein Schlüssel zur eigenen Psyche

Wir können uns bewußt entscheiden, mit unseren fünf medialen Sinnen die Gefühls- und Traumsprache kennenzulernen. Durch die ganzheitliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsarbeit werden Krisen als Möglichkeit zum seelisch-geistigen Wachsen erkannt. Wir meißeln sozusagen an unserem Kunstwerk – unserer Persönlichkeit – und befreien mittels des erwachenden »sinnlichen Drahtes zur geistigen Welt« Schritt für Schritt unser wahres Selbst. Mit zunehmender Gefühlssicherheit, Entscheidungsfreudigkeit und wachsendem Unterscheidungsvermögen können auch Alltagsfragen immer besser gelöst werden. Auf dieser Stufe der Entwicklung sind wir dann ein *psychisches Medium*.





Stellen wir uns in den Dienst der spirituellen Welt und leben das »DEIN WILLE GESCHEHE«, werden wir zum *spirituellen Medium*. Unser geistiger Helfer oder Führer hilft uns, unser Leben auf unseren ureigentlichen Weg zu bringen, nach dem Willen unseres höheren Selbst oder dem göttlichen Willen.



So lernen wir, im Sinne der Verantwortung für uns selbst, für andere Menschen und die ganze Natur unser Paradies auf Erden zu erschaffen. Wir nehmen außersinnlich nicht nur das wahr, was *wir* wollen, sondern auch das, was die geistige Welt uns zeigen will. Unsere Wahrnehmung ist nicht mehr nur *intuitiv*, sondern *inspiriert*. Wir werden ein Vermittler, ein Werkzeug der geistigen Welt. Verantwortung, Gefahr und Schutz sind in diesem Zusammenhang von so großer Wichtigkeit, daß ich Ihnen das Kapitel 5 im Teil I nachdrücklich ans Herz legen möchte.

Aufbau des Buches

Teil I

Teil I gibt Ihnen einen theoretischen Überblick und macht Sie mit dem Weg der Bewußtseinerweiterung durch den Kontakt mit der geistigen Welt vertraut.

Teil II

Teil II enthält 6 Lektionen, die aus meiner langjährigen Arbeit als Kursleiterin und Schulleiterin von TRILOGOS entstanden sind und Sie Schritt für Schritt zu Ihrer eigenen Medialität führen. Ausgehend von der Schulung der Persönlichkeit und dem Erlernen Ihrer eigenen Symbolsprache werden Sie über das Training der fünf medialen Sinne und ihre Erprobung und kritische Überprüfung im Alltag immer mehr Gefühlssicherheit bekommen. Sie werden Zugang zu Ihren individuellen Begabungen finden; vielleicht entfalten Sie diese sogar weiter und weiter. Aktivierte Energiequellen erschließen immer neue Geisteskräfte!

Sie können an Teil I und II parallel arbeiten, doch lesen Sie vor Beginn der Übungen unbedingt das Kapitel 5 des I. Teils, und beginnen Sie mit Lektion 1 im II. Teil (aus Gründen des Kursaufbaus).

Zwischen den Übungen der einzelnen Lektionen sollten Sie – auch wenn sie Ihnen leicht fallen – mehrere Wochen vergehen lassen, um so Ihrer Psyche Zeit zur Anpassung an die neuen, höheren,

feineren Energien zu geben und vor allem die neuen geistigen Erkenntnisse aktiv in den physischen Alltag umzusetzen.

Teil III schließlich gibt Ihnen einen Ausblick auf die Zukunft der angewandten Trilogischen Medialität. Teil III

Aus Gründen der Einfachheit und damit es nicht schwerfällig wirkt, bitte ich Sie um Verständnis, daß viele Formulierungen nur in der männlichen Version gewählt wurden, obwohl vermutlich mindestens ebenso viele Frauen wie Männer dieses Buch lesen werden.

Beim Lesen und Erproben der Lektionen wünsche ich Ihnen viel Freude – ich bin sicher, daß Ihre geistigen Helfer und Führer Sie schon jetzt unterstützen, begleiten und sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen. Die folgenden Gedanken ergeben sich aus meinen eigenen Erfahrungen. Ich freue mich, Ihnen diese als Gerüst und Anregung weitergeben zu dürfen, damit Sie Ihre eigenen erleben können. Ich möchte mit diesem praktischen Buch Raum schaffen, damit Sie sich weiterentwickeln können und damit Sie nicht nur glauben, daß alles in unserem Leben seinen Sinn hat, sondern kraft der spirituellen Führung immer besser erkennen, *warum* wir diese oder jene Situation erleben dürfen.

Küsnacht, im Dezember 1994

Linda Roethlisberger

TEIL I

**Grundsätzliches zur Trilogischen Medialität:
Ihre Bedeutung als Verbindung zwischen der
geistigen und der materiellen Welt**

*Je mehr ich entdecke, desto mehr wundere ich mich.
Je mehr ich mich wundere, desto mehr verbeuge ich mich.
Je mehr ich mich verbeuge, desto mehr entdecke ich.*

Albert Einstein

KAPITEL I

Der Austausch zwischen feinstofflicher und materieller Welt: Ein Überblick

Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht in der Suche nach neuen Landen, sondern im Besitz neuer Augen.

Marcel Proust

Wer bin ich?

Vermutlich haben auch Sie sich schon einmal diese Frage gestellt. Lassen Sie bitte die folgenden Gedanken auf sich wirken:

Wenn wir erkunden möchten, wer wir sind und was wir nicht sind, müssen wir zu entdecken beginnen, was unser Selbst und Höheres Selbst ist.

Glauben Sie, daß Sie in Ihrem jetzigen irdischen Leben mehr zum Ausdruck gebracht haben als nur einen winzigen Bruchteil Ihres ganzen Ichs? Glauben Sie, daß Ihr jetziges Bewußtsein mehr ist als ein winziger Teil des größeren, gesamten Bewußtseins, dessen eine Ausdrucksform Ihr Ich ist? Welches sind Ihre eigenen Gedanken, Vorstellungen oder Einbildungen? Und was geht auf den Einfluß oder auf die Führung zurück, die von Ihrem größeren Ich oder von höheren Welten herrührt, denen Sie als Werkzeug dienen?

Wir sollten die Welt in der richtigen Relation sehen und erkennen, daß wir geistige Wesen sind, deren Ausdrucksform der physische Körper ist.

Der Geist ist das wahre Ich

Der Geist ist das höhere, der Körper das niedere Ich; der Geist ist der Herr und der Körper sein Diener. Der Geist ist jener Teil unseres Selbst, der unsterblich ist.

Ist dies nicht derselbe Geist, der das ganze Weltall erdacht, erschaffen und gestaltet hat – und noch immer gestaltet? Besitzen wir nicht im kleinen, in unserem Mikrokosmos, all die unbegrenzten Fähigkeiten oder Eigenschaften des Großen Geistes, den wir Gott nennen? Wenn wir dieser göttlichen Kraft erlauben, an die Oberfläche unseres Bewußtseins zu gelangen und unser Leben

zu leiten, erkennen wir, daß nichts in unserer Welt geschehen kann, dem wir nicht gewachsen sind. Alle Sorgen, Ängste, Zweifel und Qualen werden verbannt. Dieses Vertrauen ist es, das wir lernen müssen.

Leben ist Geist

Die gleiche Kraft, die die Welt erschaffen hat, ist der Urgrund des Lebens. Das Leben ist nicht körperlich oder stofflich – das Leben ist Geist, und wo Geist ist, ist Leben. Die Kraft, die in Ihnen wohnt, ist die Kraft des Geistes, die sich durch Ihre Seele ausdrückt – und sie selbst ist ein Teil des Großen Geistes, der Sie befähigt, am endlosen Vorgang der Schöpfung teilzuhaben. Sie können zu jeder Zeit aus dieser ungeheuren Kraft des Geistes schöpfen, aus sich selber diese Kraft, die Sie am Leben erhält, aufsteigen lassen.

Die Schule des Lebens

Jeder Mensch auf dieser Erde hat eine Aufgabe zu erfüllen. Dank der Schule des Lebens erwerben wir verschiedenste Kenntnisse und wenden diese an, auch um anderen weiterzuhelfen. So wird jeder von uns immer mehr auch die Gaben des Geistes nutzen und damit als Licht für diejenigen strahlen, die noch in der Finsternis wandeln. Alles hängt von unserem freien Willen ab. Wenn wir im Geiste bereit sind, werden sich die Türen ganz von selbst öffnen, damit wir unsere Aufgabe erfüllen können. Niemand kann uns versprechen, daß das Leben frei sein wird von Schwierigkeiten, Verwirrungen oder Schmerz. Was aber gewiß sein kann, ist, daß wir – wenn die Zeit dazu reif ist – *in uns selbst* die Mittel finden werden, alle Hindernisse und Schranken zu überwinden, uns selber immer wieder zu erlösen.

Sind Sie bereit, das Höchste, Tiefste oder Größte in sich zu entwickeln – sind Sie bereit dazu, an Ihrer Persönlichkeit zu arbeiten? Wollen Sie zu Ihrer Unterstützung göttliche Energien oder Wesen um Hilfe bitten, die Sie lieben und Ihnen in Ihrer Entwicklung helfen möchten?

Es ist nicht einfach, geistige Reife zu erlangen – das zeigt uns die Geschichte. Wahrheit und Lüge führen so lange Krieg miteinander, bis geistige Vollkommenheit erreicht wird. Entwickeln Sie Ihre eigenen geistigen Fähigkeiten – werden Sie selbständig und unabhängig, und entdecken Sie Ihre persönliche Wahrheit.

Es liegt in der Natur der Sache, daß der Weg zur geistigen Reife eher ein schmaler, einsamer Pfad ist, auf dem wir immer weniger

Menschen antreffen, je mehr wir die wohlbekanntesten Wegmarken hinter uns lassen. Doch wenn wir einen Berggipfel ohne Mühe erklettern könnten, was hätten wir dann geleistet? Alles, was selten erreicht wird, ist schwierig.

Werden Sie sich also bewußt, daß Ihr wahres Selbst ein Teil des Geistes, des Göttlichen, des Ewigen ist.

Werden Sie sich bewußt, daß es eine Illusion ist zu glauben, daß Sie »Körper mit Geist« sind. Sie sind »Geist mit Körper«. Hier beginnt die Entwicklung Ihres geistigen Wesens, der fundamentale Sinn des irdischen Daseins. Wer seine geistigen Fähigkeiten nicht den individuellen Möglichkeiten entsprechend entwickelt und entfaltet, ist wie ein Blinder oder Tauber seiner Sinne beraubt.

Der Mensch ist »Geist mit Körper«

Leben in der Materie

Der physische Körper ist nichts anderes als eine ins Grobstoffliche verdichtete, materialisierte – oder langsam schwingende – Energie. Der irdische Körper ist so beschaffen, daß er seinem Zweck zu dienen vermag. Sind Sie sich bewußt, daß Ihr Körper in seiner jetzigen Gestalt nur ein begrenztes Dasein hat? Wenn er seine Aufgabe erfüllt hat, wird er zerfallen. Nur Seele und Geist, die sich bei der Geburt in diesen Körper inkarniert haben (lat. *incarnatus*: fleischgeworden, *incarnatio*: Menschwerdung), sind von Bestand. Unser irdischer Körper dient unserem Geist als Tempel und uns – als zeitlosen und unvergänglichen Wesen – als Gefährt(e) durch unser jetziges Leben. Sobald wir dies als Wahrheit erkennen und akzeptieren, kann das Göttliche in uns erwachen, und das in uns wohnende ewige Licht kann immer stärker und größer werden, bis es keinen Lichtkörper wie auch keinen physischen Körper mehr zu seiner Entwicklung braucht. So wie die Blume aus der dunklen Erde dem Licht entgegenstrebt, entwickelt sich das seelisch-geistige Bewußtsein, wenn es sich entfalten darf. Wie die Blume wächst auch das Bewußtsein im stillen; Geduld und stete Pflege bringen die Blüten zur vollen Entfaltung. »Alles, was existiert, ist verbunden, hat ein gemeinsames Ziel, einen gemeinsamen Atem. Pflanzen, Tiere, Felsen und Menschen atmen. Erdmutter Natur ist der sichtbar gewordene Atem des Schöpfers«, sagte einmal ein Cheyenne-Arapahoe-Indianer.

Das geistige Licht ist
immer da

Für uns Menschen ist es schwierig, die wahren Beziehungen zwischen Seele, Geist und Körper klar zu erkennen. Schließlich leben wir in der materiellen, physisch begrenzten Welt, und so mögen wir uns fragen, wo genau sich denn eigentlich Seele und Geist befinden? An einem bewölkten Tag erahnen wir wohl die Sonne hinter der Wolkendecke, ihre Strahlen kommen aber nicht immer sicht- und fühlbar zu uns durch. Wir lassen uns leicht entmutigen und vergessen – symbolisch gesehen – das Licht und die Liebe, die uns im göttlichen Plan unfehlbar leiten. Das geistige Licht wirkt aber weiter fort, so wie schließlich auch die Sonne immer, auch in der Nacht, weiter scheint. Dieses geistige Licht verhindert, daß wir auf unserem Entwicklungsweg straucheln. Wir werden zu diesem zurückgeführt, wenn wir von ihm abweichen, damit wir auf einem der vielen Pfade, die zum Großen Geist hinführen, weiterwandern können, bis wir die Gnade haben und uns selbst erlösen und wieder ganz in den göttlichen Geist eintauchen.

Das Geistige in uns

Wenn Ihre geistige Natur, das Göttliche, in Ihnen erwacht, haben Sie jene Stufe Ihrer Entwicklung erreicht, auf der Sie bereit sind, im Leben nicht nur das auf der Oberfläche Liegende zu ernten, sondern den ganzen Reichtum, der nur im Geistigen – in der unsichtbaren Welt – zu finden ist. Geistige Juwelen sind weitaus schöner und glänzender als die irdischen. Und sie werden noch bestehen, wenn die Schätze dieser Welt ihren Glanz verloren haben und wertlos geworden sind.

Seele und Persönlichkeit

Erst wenn sich die Seele ihrer selbst gewahr wird, erkennt sie ihre Stärke und erschafft stetig Bewußtheit. Sie ist ein Teil der mächtigsten Kraft im Weltall! Dieser Bewußtseinsteil – der unsterbliche Lebenskern mit den geplanten Teilgebilden – ist schließlich das, was Ihre Persönlichkeit ausmacht. »Seele« darf nicht mit »Persönlichkeit« verwechselt werden.

Eine Persönlichkeit ist das Produkt der Bewußtseinsarbeit am Wesenskern, die Folge einer steten, seelisch-geistigen Entwicklung.

Dank Ihrer *Lebenserfahrungen*, die sich gefühlsmäßig und in Form von Gedanken-«Abdrücken» auf Ihrem Seelengrund in

Form von Erinnerungen und gespeicherten Informationen angesammelt haben, bilden Sie sich Ihre eigene Wahrheit und Gewißheit. Es ist demzufolge wichtig, daß Sie immer auf Ihre innere Stimme hören, ihr vertrauen und ihr treu bleiben. Ihre innere Stimme spricht zu Ihnen über Ihre Träume, Ihre Intuition und Ihre symbolischen Bilder. Mit Hilfe einer entschlüsselten, bewußt wahrgenommenen Gedanken- und Gefühlssprache, deren Botschaften sie in sich und Ihr Leben integrieren, werden Sie in Ihrer Persönlichkeitsentfaltung schneller vorwärtskommen.

Diese neue Sprache – oder Trilogische Medialität – ist an kein Glaubenssystem gebunden, und sie ist es, die Sie durch sämtliche Erfahrungen geführt hat, führt und noch führen wird. Medialität ist sozusagen Geist in Aktion.

Mit der seelisch-geistigen, medialen Entwicklung beginnen Sie einen Weg, auf dem Sie Hilfe, Führung, Eingebung, Unterstützung und Weisheit aus der spirituellen oder geistigen Welt erhalten – inspiriert von nicht inkarniertem Bewußtsein. Letzteres wird auch »spirituelle Medialität« genannt.

Spirituelle Medialität

Dieser Weg ermöglicht Ihnen, sich nicht nur von denjenigen helfen zu lassen, die Sie lieben und die mit Ihnen verwandt sind, sondern auch von Wesen, die physisch in keiner Weise mit Ihnen verbunden sind. Sie sind auf der geistigen Ebene mit Ihnen verwandt, da sie ein ähnliches Bewußtsein haben, und das ist von viel größerer Bedeutung. Richard Bach bemerkte diesbezüglich einmal, daß wahre Familien selten unter einem Dach leben.

Es gibt in Wahrheit keinen Tod – die Gestorbenen haben nur ihre Seinsform geändert. Diese nicht inkarnierten Persönlichkeits- oder Bewußtseinstteile leben weiter, und je nach ihrem Bewußtseinsstand und ihren aktuellen Lernaufgaben versuchen sie, als Kanal die göttliche Kraft wirksam werden zu lassen, um so auch Ihnen in Ihrem Leben zu helfen. Im Volksmund sprechen wir vom Schutzengel; das ist ein globaler Begriff, der bei näherem Betrachten differenziert werden kann und unter dem ich nebst verschiedenen Engelwesen die verschiedenen »geistigen Helfer« einordne. (Näheres dazu in Kapitel 3.)

Die göttliche Kraft

Mit Ihrem freien Willen entscheiden Sie selbst, ob Sie diese Hilfe der Vorsehung annehmen wollen oder nicht.

So wie diese Kraft auf Sie einwirkt und sich verstärkt, kommen Sie langsam aber sicher in den Besitz von etwas, das die materielle Welt Ihnen niemals geben oder nehmen kann: Sie erlangen Zuversicht, Vertrauen, innere Ruhe und Entschlossenheit. Dann wissen Sie ohne jeden Zweifel, daß es nichts auf der ganzen Welt gibt, was Ihrem eigentlichen Ich schaden kann, und daß Sie eins sind mit der größten göttlichen Kraft, welche die ganze Fülle des Lebens geschaffen hat. Der Große Geist wird uns nicht im Stich lassen. Wir dürfen aber auch ihn nicht vergessen!

Die göttliche Ordnung

Das ganze Leben verläuft auf vorgezeichneten Wegen. Die Erde dreht sich um ihre Achse, Sterne und Planeten ziehen am Himmel ihre feste Bahn, Jahreszeiten kommen und gehen als Teil eines ewigen Kreislaufs. Die Pflanzen blühen und verwelken, überall gehorcht das Leben dem Naturgesetz, in das es eingebunden ist. Wir können nicht außerhalb der göttlichen Ordnung leben; wir sind ein Teil davon. Wir wollen daran denken, daß wir immer in den Mantel unendlicher Liebe gehüllt sind, daß wir mit dem Großen Geist, der göttlichen Kraft und Liebe, ewig verbunden sind und diese überall gegenwärtig ist – denn wir sind ein Teil davon.

Eine Seele, die völliges, unzerstörbares Vertrauen zu dieser unendlichen Kraft hat, sorgt sich nicht. Wer sich Sorgen macht, zeigt damit, daß er von Furcht getrieben wird. Furcht ist ein Teil der Dunkelheit, der Unwissenheit – nicht des Lichts.

Seelenhygiene

Bringen Sie Licht in dieses Nicht-Wissen, indem Sie sich Ihrer Unwissenheit bewußt werden und sich bemühen, im Lichte des geistigen Verständnisses zu leben. Die mediale Entwicklung, die auch als »Seelenhygiene« betrachtet werden kann, bietet dazu eine wertvolle Möglichkeit. Mit ihr beginnt die Bewußtseinserweiterung, die seelisch-geistige Entfaltung. Verständnis und vollkommene Liebe verbannen die Furcht, die die Lebenskraft lähmt und den Geist daran hindert, neue Ausdrucksformen zu finden und sich immer weiter auszudehnen. Lassen wir die Liebe das Weltall beherrschen, dann gibt es keinen Platz für Furcht.

Die Verbindung zwischen den zwei Welten

Die Welt der Materie ist nur ein Teil unseres irdischen Lebens. Wir und unsere Schutzengel bzw. geistigen Helfer und Führer leben in demselben Kosmos. Dieser ist so beschaffen, daß irdische und geistige Welt sich durchdringen, sich miteinander vermischen, harmonisieren und ineinander aufgehen. Ein Naturphänomen – die Verwandlungsfähigkeit des Wassers in seine Aggregatzustände Eis, Wasser und Dampf – mag als Beispiel dienen. Im Tod bringen wir nur eine andere Seite unseres Bewußtseins zum Ausdruck und hören auf, im physischen Körper zu empfinden – wir wechseln also in eine andere Daseinsform über. Nach dem Tod treten wir als körperlose Wesen mit unserem Bewußtsein automatisch in eine geistige Welt ein – wir werden für physische Augen »unsichtbar«, wir existieren mit unserem feinstofflichen Seele-Geist-Körper, mit unserem erarbeiteten Bewußtseinsteil oder dem Astralleib weiter. Dieser besteht ebenfalls aus Materie, wenn auch aus einer sehr viel feineren, einer anderen »Verdichtung«, könnte man sagen, einer anderen Seinsform. Wir erinnern uns an neue Formen der Fotografie, die solche Astral- oder Seelenkörper festhalten kann, und wir werden uns auch bewußt, daß unsere Seele und unser Geist demzufolge sogar, weil sie auf eine Art materiell sind, ein »physisches« Gewicht haben. Zwischen der Ebene des Geistes und dadurch der Seele, eine Beziehung zwischen unserem psychischen und physischen Erleben findet immer ein Austausch statt.

Nur unsere erarbeitete Persönlichkeit nehmen wir mit in die geistige Welt

Auf beiden Seiten, der materiellen und der geistigen, drängt das Bewußtsein nach Weiterentwicklung, und die geistigen Helfer und Führer wachsen ebenfalls, indem sie uns hilfreich zur Seite stehen.

Vernetztes Denken in irdischer und außerirdischer Welt

Aufgrund ihres »Aggregatzustandes« und/oder ihres höher oder weniger entwickelten Bewußtseins senden sie uns über unsere feinstofflichen Sinne ihre Botschaft.

Ein Geistwesen kann selten, wenn überhaupt, seine Botschaft, seine Hilfe, völlig eindeutig mitteilen. Dies ist nur unter ungewöhnlichen Umständen möglich. Es ist nicht so einfach wie beim Telefon. (Und auch da können Schwierigkeiten auftreten.)

Können Sie sich vorstellen, wieviel schwieriger solch eine rein geistige Verbindung ist, wo es sich um den Kontakt zwischen zwei ganz verschiedenen Daseinsebenen oder Dimensionen handelt? Das Medium muß Gedanken und Gefühle in Worte kleiden, muß verbalisieren, was als Bild, als Vorstellung oder Symbol im Geist des Mitteilenden seinen Ursprung hat.

In der geistigen Welt wird nicht mit Worten gesprochen, sondern nur mit Gedankenenergie (telepathisch) vermittelt.

Telepathie

Wenn die Übermittlung durch Hellsehen, -fühlen oder -hören geschieht, ist dies ein sehr schwieriges Verfahren für den Sender. Die Verbindung zwischen den beiden Welten erfordert das Zusammenwirken ganz besonderer Umstände. Wenn die richtigen Voraussetzungen gegeben sind, kann der Kontakt sehr leicht zustande kommen; aber es gibt viele den Kontakt störende Umstände. Vielleicht ist das Medium müde, krank, unpäßlich, in schlechter Stimmung, hungrig, hat zuviel gegessen, zuviel getrunken, geraucht. All dies bleibt nicht ohne Einfluß auf die Art der Verbindung zwischen dem sendenden Geistführer und dem Medium. In anderen Fällen mögen sich im Unterbewußtsein des Mediums persönliche Gedanken regen, die in seiner Psyche stark und beherrschend sind und darum nach Ausdruck verlangen, und der Geistführer kann nicht verhindern, daß die unterbewußten Gedanken des Mediums stärker sind als er selbst.

Aus diesem Grund sind symbolische Verzerrungen und Deutungsfehler des Mediums niemals völlig auszuschließen.

Für die mediale Entwicklung ist es demnach besonders wichtig, daß jedes Medium beispielsweise durch mentales ASW-Training mit seinem eigenen Unterbewußtsein an seiner eigenen Persönlichkeit arbeitet.

Geistige Entwicklungsstufen

Will ein Geistwesen zur physischen Welt eine gedankliche Verbindung herstellen, so wird eine Transformierung seines Energiekörpers in eine andere Sphäre notwendig. Das hat für das Geistwesen zu einem beträchtlichen Ausmaß eine zeitweise Aufgabe der eigenen Persönlichkeit zur Folge. Will sich die geistige Welt *verkörpern*, muß sie noch einen Schritt weitergehen. Sie muß den Geist »materialisieren« und dabei ihre Schwingungen ändern –

von feinen, schnellen und zarten zu langsamen, schweren und groben. Auch das bedeutet natürlich die Aufgabe der eigenen Persönlichkeit.

Die Art und Weise der Vermittlung ist somit abhängig von der geistigen Entwicklungsstufe des Mediums wie des Geistwesens.

Es ist falsch zu denken, daß jedes Wesen der geistigen Welt, das sich mit Ihnen als Medium in Verbindung setzen möchte, dazu auch imstande ist oder bei passender Gelegenheit eine vollständige Botschaft übermitteln kann. Zudem kommt es auch auf den momentanen Lernprozeß sowohl des Senders als des Empfängers an.

Nicht alle geistigen Wesen werden automatisch geistige Helfer oder Führer, so wie nicht alle Menschen zwangsläufig als Medium aktiv werden.

Geistwesen, die bereit sind, sich zeitweilig aufzugeben, sind voller Liebe für uns Menschen. Die Liebe ist für ein Geistwesen als geistiger Helfer eine zwingende Kraft, diejenigen zu trösten, zu leiten, zu unterstützen und zu inspirieren, mit denen es sich verbunden, wahlverwandt fühlt. (Näheres dazu in Kapitel 3 und 5.)

Liebe der geistigen Helfer zu uns

Sinn und Zweck der Rückkehr der geistigen Welt in die irdische ist, die Aufmerksamkeit auf geistige Wahrheiten zu lenken.

Viele Menschen sind so im Stofflichen gefangen, daß der Geist in ihrem Inneren nur wie eine schwache Flamme ist, so schwach, daß sie fast kein Licht erzeugt. Und doch ist sie da. Erweckt werden wir Menschen meist durch die verschiedensten Schicksalsschläge des Lebens. Wir beginnen, die geistigen Wahrheiten und damit uns selbst und die Bedeutung der geistigen Welt zu begreifen, das Bindeglied zwischen uns und dem Großen Geist, und wir erkennen das einende Band, das ein Teil des Naturgesetzes ist.

Solange das Herz gut, die Seele willig, der Geist aufnahmebereit und der Glaube stark sind, ist der Verbindungsweg zur geistigen Welt offen, und wir ziehen in jeder Hinsicht Nutzen daraus: geistig, seelisch und körperlich.

Viele Menschen verstehen nicht, warum sie keine Antwort auf ihre Fragen erhalten. Die geistige Welt hat keine Hände, wenn sie nicht die Ihren gebrauchen kann. Wenn der Geist auf den Stoff, auf die Materie einwirken soll, braucht er ein Bindeglied, das für seine Einwirkung empfänglich ist. Wird damit nicht auch eine Erklärung des Phänomens »Wunder« oder »Eingebung« möglich?

Unsere Erde als Lernplanet oder Schule

Der Mensch kennt vor seiner Geburt seine Lebensaufgabe

Bevor die Seele sich verkörpert, weiß sie, was sie auf Erden zu tun hat. Sie wählt das Werkzeug ihrer Verkörperung, denn sie erkennt, daß die jeweilige Verkettung verschiedener Umstände ihr die beste Gelegenheit für die notwendige Entfaltung ihrer selbst liefern wird. Sobald sie sich in der Materie verkörpert hat, verhindert deren Dichte, daß dieses tief im Körper eingebettete Wissen ihr Bewußtsein erreicht. Nehmen wir als Beispiel den Edelstein. Kohlenstoff, der sich über Jahrhunderte – geduldig und im Dunklen, Verborgenen – von Grafit zu einem glasklaren Diamanten entwickelt, wird eines Tages aus seinem Fels befreit werden und im Licht in allen Regenbogenfarben erstrahlen.

Der Lebensplan ist etwas sehr Einfaches. Wir alle waren Geist und haben uns verkörpert, um *wissender Geist* zu werden.

Wir sammeln all die Erfahrungen, die wir brauchen, um dieses Ziel zu verwirklichen, um immer differenzierter zu werden.

So lernen wir, unsere Aufgaben zu erfüllen und auch die Freuden zu genießen, die für uns bestimmt sind. Die Befähigung dazu müssen wir in der irdischen Welt erwerben. Dort müssen wir die Lektionen lernen, die uns auf das Leben in der geistigen Welt vorbereiten. Wenn wir unsere Lektionen nicht annehmen, sind wir nicht reif, nicht bereit für das, was nach dem irdischen Leben auf uns wartet. Doch auch in der geistigen Welt gibt es Schulhäuser, andere Wirkungsfelder; oder man kann sich wieder und wieder inkarnieren ...

Gerechtigkeit auf Erden?

Trotzdem erscheint es uns manchmal so, als ob das Leben für einige schwerer ist als für andere. Manche sind frei von Schmerz, Qual, Sorge und Mühe, während andere im Schatten leben und

kaum jemals das Licht erblicken. Eine große Schwierigkeit besteht darin, daß wir oft nur den irdischen Aspekt des Lebens sehen. Wir fragen: Gibt es eine irdische Gerechtigkeit? Es gibt einen göttlichen Plan. Dieser ist aber nicht so starr, daß wir wie Marionetten darin tanzen. Wir alle haben den göttlichen Funken in uns und dadurch die Möglichkeit, am Vorgang der unendlichen Schöpfung teilzuhaben.

Deshalb hat der Mensch persönliche Verantwortung und ein großes Maß an freiem Willen, das aber nicht gegen physikalische oder geistige Gesetze wirken kann. Sein freier Wille erfährt durch sie eine Beschränkung.

Das menschliche Schicksal ist in großen Zügen vorherbestimmt, und es liegt an jedem einzelnen, seine göttlichen Eigenschaften innerhalb dieser Grenzen zu entfalten.

Wir setzen unsere
Grenzen selber

Die Seele als feinstoffliche Ausdruckskraft des Geistigen ist bestrebt, Bewußtheit zu kreieren. Sie ist ruhelos, suchend, bemüht, im Körperlichen Ausdruck zu finden. Trauer, Sorgen, Leid oder Krankheit sind manchmal notwendig, um uns aus unserer Gleichgültigkeit aufzuwecken. Wir lernen von Mal zu Mal besser, hinter die Kulissen dieses »Welttheaters« zu sehen, Zusammenhänge zu erkennen, zu verstehen, »warum« – und langsam erahnen wir, was irdische Gerechtigkeit ist. Das Hilfsmittel, die innere individuelle Heimat unserer Persönlichkeit mit Wohnsitz in der Seele zu entdecken, zu befreien und zu entwickeln.

Die Kraft unserer Seele ist unzerstörbar, die irdische Wegstrecke ist nur ein kleiner, aber notwendiger Teil der ewigen Lebensreise. Unser jetziges Dasein sollten wir nicht in der dunklen Unwissenheit, sondern im hellen Licht des Wissens leben, nicht gebeugt, sondern erhobenen Hauptes, nicht in Furcht, sondern in freudiger Heiterkeit.

Wenn Sie Hilfe und Führung benötigen, müssen Sie die Bedingungen schaffen, unter denen Ihnen diese gewährt werden können. Sie können Ihre Lebenserfahrungen dazu einsetzen, um Ihre Persönlichkeit, reifen zu lassen. Vertrauen Sie darauf, daß die Kraft des Geistes als kraftvoller Ausdruck ihrer Seele, die Ihnen das Leben gab, Ihre Persönlichkeit auch erhalten wird, weil Sie ein Teil

dieser Kraft sind und sie in Ihrem eigenen Ich verborgen ist. Wenn Sie die richtigen Bedingungen schaffen, so rüstet Ihre innewohnende göttliche Kraft Sie zum Lohn mit den Waffen des Geistes – wie der Unterscheidungsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Treffsicherheit –, die Sie für den Lebenskampf brauchen. Sie realisieren dann, daß Ungeduld oder Groll das volle und freie Fließen der göttlichen Kraft verhindern. Entspannen Sie sich, werden Sie aufnahmebereit, ruhig, passiv, still, heiter, vertrauensvoll. In Ihrem Innern wissen Sie, daß alles gut ist und daß das, was Sie in Wahrheit dringend brauchen, Ihnen auch zuteil werden wird. Für die leichteren Dinge dieses Lebens wird kein Lohn gewährt, nur für die schwierigen. Haben Sie eine Schwierigkeit zu überwinden, vertrauen Sie auf Ihre göttliche Kraft und darauf, daß Ihnen ein Weg gezeigt werden wird.

Seien Sie wachsam und voller Aufmerksamkeit.

Aus unserem Alltagsleben wissen wir, daß unsere persönlichen Lebenserinnerungen und -erfahrungen – unsere Gedanken- und Gefühlswelt – die Wahrnehmung unserer Wirklichkeit prägen. Was wir momentan sehen und hören, hängt stark davon ab, was wir in der Vergangenheit gesehen, gehört oder gefühlt haben. Die auf Erinnerungen beruhenden *Erwartungen* entwickeln auch eine eigene Dynamik. Unser Gehirn verwendet viel Zeit darauf, unser Bild von uns und von der Welt ständig zu überarbeiten. Wir kreieren unsere Verhaltensmuster. So wird bestimmt, was wir wahrzunehmen haben oder nicht. Ob wir dazu bereit sein wollen, liegt dann ganz allein bei uns – hier beginnt unsere Verantwortung, der Schmied des eigenen Glücks zu sein.

Verantwortung

Unsere Erinnerungen verbinden sich mit physischen *sowie* psychischen, optischen und akustischen Eindrücken. Daraus entstehen Emotionen und Körperempfindungen, damit das Gehirn einen Handlungsablauf entwickeln kann.

Selbständigkeit

Wie *kontrollieren* oder, anders ausgedrückt, wie *definieren* wir nun aber all unsere Visionen, Träume, Wunschvorstellungen, Unverarbeitetes und Verdrängtes in unserer Psyche – seien es Emotionen, Déjà-vu-Erlebnisse, vergangene Leben, Schutz- oder Erzengelvisionen, geistige Helfer oder Führer? Diese Frage mag den Selbstkritischen unter uns schon zu denken geben. Und das ist

auch gut so. Denn: Beginnt nicht hier die Selbständigkeit, die innere Freiheit, das eigentliche Leben?

Definieren Sie Ihre persönlichen Seeleninhalte mit Hilfe Ihrer außersinnlichen Wahrnehmung selbst – entwickeln Sie mit der Zeit Ihr eigenes mediales Denkmodell. Die Sicherheit Ihrer Intuition und Medialität wird Ihnen immer wieder als treuester Freund in den fortwährenden Auseinandersetzungen des Lebenskampfes weiterhelfen.

Die Trilogische Medialität

Trilogische Medialität bedeutet seelisch-geistige Entwicklung in der Materie, die Erforschung der persönlichen Intuition und das Erlernen der eigenen Gedanken- und Gefühlssprache.

In der Dreiheit von Geist, Seele und Körper erleben wir das Einfließen des reinen Göttlichen in die tieferen, bewegten Seelen-Bewußtseins-Energien bis hinunter in die physi(kali)sche Materie. Dieses »Fluidum« oder die seelisch-geistigen, feinstofflichen Bewußtseinstteile, feinstofflichen Wesen oder auch »das zweite oder höhere Selbst« sind der uns innewohnende göttliche Funke, nach dem wir suchen, bis wir ihn – in uns selbst – gefunden haben. Diesen Prozeß nenne ich Bewußtseinsentfaltung durch seelisch-geistige oder mediale Entwicklung in der Materie. Unsere intuitiven Gefühle und inspirierten Gedanken sind es dann, die sich in unseren Taten und in unserem aktiven Handeln, im privaten, beruflichen und sozialen Alltagsleben manifestieren.

Wir wissen, daß Medialität nichts Neues ist. Zeugnisse des Übersinnlichen sind uns aus allen Kulturen überliefert. Die Medialität will heute wieder befreit, erneut entdeckt, entwickelt und in unserem täglichen Leben bewußt angewendet werden. Es ist faszinierend zu beobachten, wie rapide der Zeitgeist sich momentan verändert und das Bewußtsein für die geistigen Dimensionen nicht nur erwacht, sondern für immer mehr Menschen spür-, erleb- und anwendbar wird. Das ist das Wassermannzeitalter, ein Zeitalter, in dem das individuelle Bewußtsein einen Pol sprung erleben will und eine neue Dimension, ein neuer Kontinent mit Hilfe der Medialität entdeckt werden wird.



Linda Roethlisberger

Der sinnliche Draht zur geistigen Welt

eBook

ISBN: 978-3-641-10237-1

Goldmann

Erscheinungstermin: Dezember 2012

Das umfassende Standardwerk zum Thema Medialität

Die Fähigkeit zur übersinnlichen Wahrnehmung ist in jedem von uns angelegt, wir müssen sie nur erkennen. Linda Roethlisberger gibt in diesem praxisorientierten Einführungswerk wertvolle Anleitungen, wie wir unsere eigenen medialen Anlagen entwickeln und in den Alltag integrieren können. Vom spirituellen Heilen über Aurallesen bis zu Channeling führt die Autorin in sämtliche Aspekte der feinstofflichen Welt ein. Dazu gehören verschiedene Übungen für Körperentspannung, Meditationen, Visualisierungen, Chakrenarbeit, die Deutung von Träumen und vieles mehr.